



Pressemitteilung vom 30.07.2022

Großer Protest gegen den Ausbau des Frachtflughafens ++ Hunderte Menschen demonstrieren am Flughafen für Klimagerechtigkeit und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen ++ Vielfältige Protestaktionen

Über 300 Menschen haben heute ein Zeichen gegen den geplanten Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle gesetzt. In einer Demonstration beim Flughafengelände kamen Anwohner*innen und Klimaschützer*innen aus der Region und bundesweit zusammen. Rund 100 Menschen zeigten darüber hinaus ihre Entschlossenheit, sich gegen das klimaschädliche und sozial verantwortungslose Ausbauprojekt von DHL zu wehren. Sie besetzen aktuell die Ausbaufäche, auf der 36 weitere Flugzeugstellplätze entstehen sollen. Parallel dazu gab es auch eine Aktion am Flughafen selbst. Eine Gruppe Aktivist*innen kletterten unter die Decke des Flughafengebäudes und entfalteten dort ein Banner: "Umbau statt Ausbau. Klimaflucht anerkennen. Abschiebungen stoppen". "Wir protestieren damit nicht nur gegen den geplanten Flughafenausbau, sondern auch gegen die globalen Ungerechtigkeiten, die durch die Klimakrise entstehen und durch einen Flughafenausbau nur verschlimmert werden", so ein Teilnehmer der Kletteraktion.

Das Bündnis Transform LEJ, das zu den Aktionen aufgerufen hatte, fordert Konzepte für die Neugestaltung des Geländes, mit breiter Bürger*innenbeteiligung die sowohl für die Arbeiter*innen als auch für die gesamte Region eine Verbesserung darstellen. "Wir fordern, dass Gewinne nicht weiter privatisiert werden, während öffentliche Gelder in klimaschädliche Infrastruktur investiert werden", so die Sprecherin des Bündnisses Thea Schulze.

Zur Demonstration mobilisierten vor allem das Aktionsbündnis gegen den Flughafenausbau, bestehend aus Bürger*innen-Initiativen, sowie das Klimacamp Leipziger Land. Die Teilnehmenden zogen vom S-Bahnhof Schkeuditz zum DHL-Gelände und dann zur Ausbaufäche, um gegen den geplanten Ausbau zu protestieren, durch den bis 2030 der Frachtflugverkehr verdoppelt werden könnte. Das Bündnis fordert darüber hinaus eine Reduktion der Frachtflüge und weniger Fluglärm, ein Nachtflugverbot, sowie eine ökologisch und sozial gerechte Verkehrswende.

Auch unter den Beschäftigten von DHL bestehen Zweifel über die Zukunftsfähigkeit der Konzernpolitik DHLs. Ein Beschäftigter, der anonym bleiben möchte, äußert sich kritisch: „Ich habe nicht den Eindruck, dass das Management klimamäßig wirklich etwas verändert will. Deren Klima- und Diversity-Maßnahmen sind doch viel mehr Feigenblätter für gutes Marketing!“

Die Proteste am Flughafen schließen an Aktionen von Transform LEJ an der Landesdirektion Sachsen am Vortag an - dort wird über den weiteren Ausbau des Flughafens und das laufende Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

Kontakt

Ronja Freitag, Pressesprecherin von Transform LEJ:

Tel.Nr.: +49 163 956 5124

E-Mail: presse-transformlej@riseup.net

Mehr Infos: www.ambodenbleiben.de/lej

Fotos: <https://www.flickr.com/photos/ambodenbleiben>